

## Nicolaus Cusanus Dialogus De genesi / Gespräch über das ursprüngliche Werden

### Lectio Cusana III

**Fr 10.12. – So 12.12.2021 – Kloster Machern**

### Seminarplan, Stand 07.10.2021

	Termine	Themen	Präsentationen
<b>Freitag 26.11.2021 – Vorbereitungstreffen online (Zoom)</b>			
	17:00 – 18:30	a. Organisatorische Fragen, Formalitäten b. Seminarform und Seminarplan (Änderungswünsche) c. Aufgabenverteilung, Präsentationen d. weitere Seminargestaltungsvorschläge	
<b>Freitag 10.12.2021</b>			
1.	09:30 – 11:00	<b>Kap. I:</b> Aufbau des Textes, das Setting, die Gesprächspartner. Die Ausgangsfrage nach dem Ursprung. Literarische Inszenierung. Das Bild der Speise.  Sprachkritik der Rede von Gott. Die zentrale These: „idem identificat.“	
2.	11:30 – 13:00		
3.	15:00 – 16:30		
4.	17:00 – 18:30		
<b>Samstag 11.12.2021</b>			
5.	09:30 – 11:00	<b>Kap. II:</b> Einwände. Hermeneutische Reflexionen zu einer menschlichen und zeitgemäßen Auslegung der Genesis	
6.	11:30 – 13:00		
7.	15:00 – 16:30	<b>Kap. III:</b> Das David-Wort Ps. 32,6 erläutert durch das Bild des Glasbläfers	
8.	17:00 – 18:30		
<b>Sonntag 12.12.2021</b>			
9.	09:30 – 11:00	<b>Kap. IV:</b> Weitere Bilder: Sprechen (docere); die Welt als Buch; die Malkunst <b>Kap. V:</b> Nochmals Hermeneutik, trinitarisch erläutert. das Bild des „Himmels“; das Bild des Denkens	
10.	11:30 – 13:00		
11.	15:00 – 16:30		
12.	17:00 – 18:30	Rückblick, Evaluation, Ausblick	
<b>abzusprechendes Datum – Nachbereitung online (Zoom)</b>			
	90 min.	Hausarbeiten, Anschlussprojekte	

Allgemein Hinweise zum Seminar:

**Nikolaus von Kues:  
Dialogus de genesi / Gespräch über das ursprüngliche Werden (1447)**

Wie entsteht etwas aus nichts?

*Ein Meister-Schüler Gespräch  
über die göttliche und die menschliche Kreativität*

Formloses wird bestimmt und dadurch „identifiziert“. Wie durch den lebendigen Atem des Glasbläfers aus formloser Glut ein Gefäß entsteht, so auch aus Lauten der eigenen Stimme die menschliche Rede und aus menschlichen Worten der Gedanke. Kein so „identifiziertes“ Gebilde gleicht dem anderen, kein wirklicher Begriff einem anderen – und doch bezeichnen alle „dasselbe“ (idem ipsum).

Diese Spekulation entwickelt der Philosoph von der Mosel in einer Reihe von Bildern und Gleichnissen, die dem jungen Schüler nicht weniger als dem heutigen Leser die Augen zu öffnen bestimmt sind. Wir wollen diese spätmittelalterliche Reflexion über einen neuen Gottesnamen im philosophischen Gespräch aus ihrer lateinischen und theologischen Sprachgestalt befreien, um sie, behutsam ans Licht eines gegenwärtigen Denkens und Sprechens gestellt, für uns fruchtbar werden lassen.

*Offenes Philosophisches Lektüre-Seminar an der Kueser Akademie für Europäische Geistesgeschichte im Kloster Machern an der Mosel*

Das Seminar richtet sich an Studierende der Philosophie aller Semester, auch DoktorandInnen und andere erfahrene Cusanus-LeserInnen sind eingeladen. Erwartet wird über die notwendige Lektürevorbereitung hinaus eine gewisse Vertrautheit mit der lateinischen Sprache und die Bereitschaft, sich auf fremdes Denken einzulassen. Die Sprache der Zeit, in der der Autor schreibt, ist lateinisch und theologisch, sein Denken überraschend modern und aktuell.

Der Text ist kritisch ediert in *Nicolai de Cusa Opera omnia, Bd. IV, Opuscula I*, ed. Paul Wilpert, Hamburg 1959, 101-129

Eine Übersetzung in der Studienausgabe des Felix Meiner Verlags liegt nicht vor. Im Seminar wird die zweisprachige Ausgabe Nikolaus von Kues: *Philosophisch-theologische Schriften*, hrsg. v. Leo Gabriel, übers. von Dietlind und Wilhelm Dupré, Bd. II, Wien 1966, 387-441 zugrunde gelegt. Eine neue Übersetzung sowie ein systematischer Kommentar sind in Arbeit und werden auszugsweise im Seminar vorgestellt.

Das Seminar ist die dritte Folge einer regelmäßig angebotenen *Lectio Cusana*, die in Kues an der Mosel ihren passenden Ort findet. Die erste Folge über die Schrift

**Idiota de sapientia / Der Laie über die Weisheit (1450)**

war für das WS 2020/21 geplant. Wegen Corona musste sie verschoben werden und wurde Ende Juli 2021 erfolgreich als Präsenzveranstaltung durchgeführt.

Die zweite Folge über die Schrift

**Directio speculantis / Anleitung des Denkenden**

oder

**De non-aliud / Über nichts anderes (1462)**

war für das SoSe 2021 geplant. Wegen Corona musste auch sie verschoben werden und wurde Mitte September 2021 ebenfalls erfolgreich als Präsenzveranstaltung durchgeführt.

Die Reihe wird im SoSe 2022 fortgesetzt mit einem Seminar über die Schrift

**Idiota de mente / Der Laie über den Geist (1450)**

(der genaue Termin ist noch offen).

### *Textgrundlage:*

Nikolaus von Kues: *Philosophisch-theologische Schriften. Studien- und Jubiläumsausgabe lateinisch-deutsch*, hrsg. v. Leo Gabriel, 3 Bände, Verlag Herder, Wien 1964–1967, Bd. 2, 387-441

### *Literaturhinweise:*

*Vorbereitend über Leben und Werk*

Erich Meuthen: *Nikolaus von Kues 1401–1464. Skizze einer Biographie*, 7., überarbeitete Auflage. Aschendorff, Münster 1992

Kurt Flasch: *Nicolaus Cusanus*, München 2001 (beck'sche reihe denker)

Thomas Leinkauf: *Nicolaus Cusanus. Eine Einführung*, Aschendorf, Münster 2006

Norbert Winkler: *Nikolaus von Kues zur Einführung*. 2. Auflage. Junius, Hamburg 2009  
(und viele andere)

### *Speziell zu De genesi*

Wolfgang Christian Schneider: „Vom Glasbläser oder Geist und Hauch, Diversitas und Assimilatio in Cusanus' *De Genesi*“, in: *Internationale Zeitschrift für Kulturkomparatistik*, Bd. 3: *Kunst und Technik bei Nikolaus von Kues*, hrsg. v. Claudia D'Amico, Harald Schwaetzer und Kirstin Zeyer, Trier 2021, 69-84

Tilman Borsche: „Was tut Gott, wenn er schafft? Begriffsgeschichtliche Bemerkungen zu Cusanus, *Dialogus de genesi*“, in: Jörn Müller und Christian Rode (Hgg.) *Freiheit und Geschichte*, Festschrift für Theo Kobusch, Aschendorff Verlag, Münster 2018, 175-194

Klaus Reinhardt: „L'interprétation philosophique de la création dans l'opuscule cuséen *De genesi*“, in: Marie-Anne Vannier (ed.), *la Création chez Eckhart et Nicolas de Cues*, Les éditions du Cerf, Paris 2011, 91-101

Harald Schwaetzer: „Viva similitudo. Zur Genese der cusanischen Anthropologie in den Schriften *Responsio de intellectu evangelii Iohannis*, *De filiatione Dei* und *De Genesi*“, in: Klaus Reinhardt und Harald Schwaetzer (Hgg.) *Nicolaus Cusanus. Perspektiven seiner Geistphilosophie*, Roderer Verlag, Regensburg 2003, 79-94

### *Empfehlungen zur Vorbereitung des Seminars:*

(a) Soweit nicht schon geschehen: Informieren Sie sich über Leben und Werk des Autors sowie über die philosophische Landschaft seiner Epoche. Jede Quelle ist akzeptabel, es sollten nur *mehrere* sein!

(b) Zur Vorstellung der TeilnehmerInnen wünsche ich mir eine jeweils dreiminütige Präsentation, die einen persönlich gewählten Blick auf das 15. Jahrhundert gewährt; nicht über Cusanus, sondern über andere Personen oder Ereignisse, die für sein Jahrhundert charakteristisch und für die Cusanus-Lektüre erhellend sind. Auch abgelegene Hinweise können hilfreich sein. Überraschen Sie uns!

(c) Lesen Sie den Text mehrmals, langsam, gründlich und kritisch. Versuchen Sie, Ihnen unbekannte oder unverständliche Begriffe zu recherchieren und ein Stück weit zu klären. Notieren Sie offen gebliebene Fragen, so dass wir sie im Seminar gemeinsam erörtern und weiter kommentieren können.

(d) Präsentationen kurzer Textabschnitte und/oder kleine Referate – die Form kann offen bleiben – sind zu allen Themen und in allen Phasen des Seminars denkbar und nach Absprache willkommen, aber nicht notwendig. Eine einleitende Präsentation über Leben und Werk möchte ich vermeiden (s.o. (a)).

Mögliche Hausarbeits- oder Referatsthemen orientieren sich an den besonderen Interessen der TeilnehmerInnen. Lassen Sie mich bitte bis Anfang Dezember wissen, ob und ggf. welche Art von Präsentation Sie ev. vorbereiten, damit wir das in den Seminarplan integrieren können.

Für alle Lektüren gilt: Notieren Sie Fragen! Wenn Sie Gelegenheit dazu haben, sprechen Sie im Vorfeld mit KommilitonInnen über solche Fragen.